

[1607 Juli]

A

"BERATTSCHLAGUNG WAN GEMEINE LOPPICHE EYDTGNOSSCHAFFTT VON
 [DEN XIII] OHRRTEN UNND ZUGEWANDTEN JNN DENN ABGEREDTEN
 UFFBRUCH JNN GMEINE DREY PÜNDT [- BÜNDNERWIRREN -]
 JNNWILLIGEN WURDE MITT WAS CONDITION DASSELBIG BESCHECHEN
 MÖCHTE¹ [AUFGEZEICHNET U.A. VON KONRAD III. ZURLAUBEN²,
 TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG AN DER AM 1.
 JULI 1607 IN BADEN³ BEGONNENEN JAHRRECHNUNG]"

"Wan gemeltester uffbruch geschehen soltte oder muoste so sollen alsdann gemeine 13 Ohrtt loplicher Eidtgnossschafft wie auch die Zugewandte unnd alle eines Jeden Ohrtts Zugehörigen schuldig syn umbvermidung willen alles misstruwens welches so wol under denn gemelten Ohrtten [im speziellen zwischen den neugl. und kath. Orten gemeint] als under denn Pundtneren, gegen denn herren Eidtgnossen entstan möchttete dise hernach folgende Artickel stiff Unnd Unverbruchenlich zehaltten

Dess Ersten glich wie ein lopliche Eydtgnossschafft von Ohrtten unnd Zugewandten Jnn disem schwebenden werck sich Jnn allen schriffkten, furträgen, unnd Resolutionibus Je unnd allwegen Erkhlerett, das sy nitt gesinnet syendt denn gmeinen dryen Pundten ahn Jren loplichen fryheitten Unnd grechttickeitten weder Jnzugriffen noch abzubrechen, sondern vill meher dieselben Jre friheitten unnd grechttickeitten wider uffzerichtten Zubefestigen unnd sy darby Zuerhalten, Demnach auch felbaren oder straffwirdigen personen einichen schirm Zegeben oder vor der straff abzuhalten sonder vill meher darab Zusyn das alle unnd Jede felbare unnd straffwürdige personen von Ordenlichen unpartyschen rechttten nach Jrem beschulden abgestrafft werden sollen, Unnd dann furs dritt das die gegenwertige Unruw mitt aller billickeitt gestillet Unnd gmeinen Dryen Pundten widerumb Zu einem bestendigen fridlichen wesen ruw Unnd Einickeitt verholffen werde, So solle es wie by nachmalen bestendicklich verbhliben Unnd disen Zug unnd uffbruch nitt furgnommen noch Jnn das werck gerichttet werden das demm wie Jetztt erzeltt Jst Zuwider syn möchttete.

Demnach fur das ander diewill beide Religionen Jnn Pundten sind unnd bisshar Jnn gutter ruw unnd Einickeitt erhaltten worden, so solle es by solchem ohne alle Enderung unnd nuwerung verbhliben, Unnd menicklich sy syner Religion ruowig gelassen werden, Unnd niemandt Understahn dwederen theil darvon Zutriben noch Zezwingen, Unnd Jnn Summa gantzlich nütt uffgesezt noch abgethan werden, dardurch eine oder

die ander Religion verletztt oder betruöbtt werden möchtte, sonder alles Einfaltticklich der Religion halber verbhliben lassen wie es biss daher gewessen Jst darmitt frid unnd Einickeitt Jm Land dester besser Erhalten werde.

Zum 3.ten so soll es nitt denn verstand haben wan gmeine Eydtgnossen Zu Veld gezogen, die Regementt uffgerichtt Unnd die Leger geschlagen sind, das man alsdan straxs ohne alle fernere Underhandlung, die Pündtner mitt gwaltt ahngriffen unnd beschedigen solle sonders vor aller gwalttettiger handlung Unnd findtlichen ahngriff so solle nachmalen Die guöttickeitt fur die hand genommen werden, Zu welchem End dann nachmalen Von Allen unnd Jeden so wol denn 13 als denn Zugwandten Ohrtten, ein Eherlicher der sach verstendiger gsandter mitt denn fendlinen abgefertigett Unnd dennselbigen gsandten ahn statt einer Jnstruction uff nachfolgende Artichel ein besigletter bevelch Unnd sunst durchuss Vollkhommner gwaltt geben werden solle, Als Namlich Jnn Der guöttickeitt (unnd wo Jmmer muglich) ohne fyndtlichen ahngriff, Zu verschaffen.

*Fürs erst das diss nachwerende unordenliche straffgricht Zu Chur [von 1607]⁴ mit allem seinem anhang angenz abgeschaffet, und alle desselben abgangne Urteylen process, klegten, und anderi ihre acta annulliert und uffgehebt werden.

Und dargegen für das ander meniklichen in gemeinen 3 Pünten Zu gepürenden ordenlichen unpartyschen Gricht und rechten Zu verhelffen, an einem sicheren Ortt, und das menniklichen der dessen begert ein Fry sicher gleit erteilt werde, An, Zu, Und Von dem rechten in bester autentischer Form, wie nit weniger den herren gesandten so sy es nottwendig ansehen ... [werden].

Fürs 3. Das alli und iede Felbare und straffwürdige personen nach verschulden und verdienen abgestraft werdent. Jnsonderheit auch die urheber und anstifter und redlifüerer disser unruwen und Empörungen [so u.a. Georg **Beeli von Belfort** und Kaspar **Baseglia**]⁵ auch die uffrüerer selbs, es syend gmeinden oder sonderbare personen, denselben auch den abtrag des uffglauffnen Kostens (als an den sy schuldig sind) ufferlegt werde.

Fürs 4. Diewyl dise unruwen und empörungen nit allein und vorus Jnnen den Püntneren zum aller höchsten schedlich und verderblich, sonderen auch mit und nebent Jnnen einer algemeinen loblichen Eydnoschaft in vil weg gefarlich synd, und nun mehr sy die Puntner derselben in kurzen Zytten so vil erweckt und dardurch einer gemeinen loblichen Eydnoschaft so vil mühe, sorg, gfar, Und arbeit gemacht.* Das man darab meher dann Zuvil ermüodett Jst, Unnd Untraglich were wann mann derselben meher muöste gewertig syn das derowegen durch gnugsamme Krefftige Unnd Jmmer weherende Brieff unnd Sigel

(deren ein Original Zu gmeiner Eydtgnoschafft handen gelifferett Unnd Zu halten geschworen werde) fursehung geschehen darmitt derglichen ufflauff Jns Kunfftig nimmermehr furgenommen werdendt, sonder gantzlich vermitten bhliben mögendt Unnd disers Alles mitt solchen Clausulen Puncten unnd Articklen wie die herren gsandten solches Einhellicklich fur nottwendig finden, damitt unnd aber der gmeine Mann Jnn denn Pündten es nitt dafür haltte als begertte mann durch abschnidung der Empörungen Jemandts ursach Zegeben ettwas schedli[che]s wider das gmeine Vatterlanndt furzenemmen, Jnn hoffnung das ohne die Empörungen solches Ungestraftt hingahn möchtte so solle uff ein gute Ordnung getrachtett Unnd Vor angedüttem Brieff Jnnverlibtt werden wie unnd was gstatlt hinfuro fehlbare Unnd straffwirdige persohnen gestrafft werden sollendt.

Unnd wie vorgemeltt sol Jedes Ohrtt synen gsandten [die im Namen der eidg. Orte zur Vermittlung nach Bünden reisten] vollkhommmen gwaltt geben Zu vollziechung alles dessen so vohrstohtt alles das Jenige fürzenemmen Zu handeln Zu thun unnd Zulassen, was sy für nutz gutt unnd nottwendig ahnsehen wirdt, welches alles mann Jrem weisen verstand heimbsetzt unnd vertrautt,

Unnd so wann nun die Eheren gsandten solches wie vorstatt ohne fundtlichen ahngriff mogendt erhaltten so solle auch die gewalttattheitt vermitten bhliben Nichtts dester weniger die uffgerichtte Regementt uff allen Nottfal sich Jnn Jren bestimbttten legeren gerüst halten, darmitt so die herren gsandten nachmalen mitt quotte die billickeitt nitt Zuwegen bringen, mann alsdann Zuhand verfast sye.

Unnd so es also Je Unvermydenlich syn muöste die ... waaffen Unnd denn gwaltt Zebruchen, so solle Jedoch solcher gewaltt nitt gebuchtt noch ahngewendt werden wider die Jenigen die sich bisshar Erkhlertt haben oder Jnn der Zitt so die Ehrengsandten bestimmen mochtten sich noch Erkhleren wurden dem Rath gmeiner loplicher Eidtgnoschafft Zufolgen Sonders derselben allen unnd Jeden solle man schutz Unnd schirm Zusagen auch Jnen alle hilff schutz und schirm Proviantt [u.a. Getreide] Unnd nottwendige errettung widerfaren Unnd Zukommen Lassen. Doch das sy sich Zu gmeiner Eidtgnoschafft kriegsvolck schlachen Unnd denselben nach bestem vermögen zuspringen sollendt,

Unnd wahn glich der gwaltt gehörtter massen Jnn das werck gerichtt werden mueste so solle Jedoch Zu Endung desselben allen vorbestimbtten Articklen gnug geschehen, Also das gemeinen Landen Jnn denn dryen Pundten ahn Jren Friheitten Unnd grechtickeitten nüdt abgange auch mitt der Condition das die widerspenigen durch deren willen man also denn gwaltt bruchen muöste, nach verdienen abgestrafft werdend.

*Es ist auch ustrukenlich und lutter abgeredt Zu gesagt und versprochen worden, wan ein Fürst oder Herr [spez. den Kaiser - z.Z. **Rudolf II.** - gemeint] der Usserhalb gemeiner loblichen Eydgnoschafft Und dero Zugewandte Ortten gesessen, Wer der wäre sich in disere handlung schlahen und derselben sich mit gwalt anzunehmen understan welte, das als dan uff solchen faal alle Ortt und Zugewandte durch gemein Zusammenstand ein sölches verhindernen und nit geschehen lassen, Sonder sich gemeinklich mit sampt den Püntneren darwider sezen söllend und wellent, damit gemeine try pünt by ihren Fryheiten Landt Und lütten verbliben mogend

Und diewyl ettliche Ortt Yn uffrichtung Jhrer Fendtlinien ihrer Zugethonen burgeren oder Landlütten villicht gern verschonen, und vil lieber Frey willige Knecht umb besoldung annemmen woltend, so solle denselben nit verbotten sein. Jn gemeinen Vogteyen [=Herrschaften] umb gebürende besoldung Knecht an Zu nemmen.

Ferners so solle under das Züricher Regement gehören namlichen die Fendli, Zürich, Bern, Glarüs, Basell Schaffhusen, Appenzell Usser Roden, H. Apts [- Bernhard II. **Müller** -] auch der Statt S. Gallen, Rottwyl, und Biel, doch sollent herren Apts S. Gallen und deren von Rottwyl sonderbar glosiert werden.

Und Under das Luzerner Regement gehören [die Kompagnien von], Luzern, Ury, Schwyz, Underwalden, Zug, Fryburg, Sollothurn, Appenzell der Ynner Roden, und Wallis.

Es soll auch ein iedes Ortt sein [Orts]stimm und meinung innerhalb des 6/16 monats Augusti unseren G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat von] ... Zürich [als Vorort] schriftlichen überschiken, Und als dan sy unser Eydgnossen von Zürich solches angenz in alli Ortt und Zu gewandten usschriben und Zum uffbruch vermanen, und also iedes Ortt uff donstag den 13/23 vorerzeltes Monats Augusti mit den Fendlinen uffbrechen.

Dem Züricher [gemeint dem] Regement [aus den neugl. Orten] sind Zu losament verordnet die Flecken Ragaz Und Mels.

Dem Anderen [aus den kath. Orten] aber Sargans, Flums und vallenstatt [=Walenstadt].

Ein iedes Fendli so ... [500] Mann haltet soll haben 150 Rüstungen⁶ 150 Mosgketen 150 Spies Und 50 halbarten

Die anderen Fendli aber so nur 300 Man halten, sollen haben 100 Rüstungen 100 Mosketen 70 Spies 30 halbarten.

Und solle Yede Oberkeit [im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat] Jhrem Fendli Für ein Anfang Stein Und bulffer Zustellen Und ein gutte fürsachung thun und mit schiken, sampt 4 schaufflen, 2 Axen, 3 hauwen und 3 pickel.

Und sind unsere Eidgnossen von Zürich gepetten als das nechst gessne Ortt Munitio[n], Proviant [u.a. Getreide] dem leger gnugsam nach Zu schaffen umb billiche lydenliche bezallung

Darzu 2 halb schlangen uff rederen und 3 feldstückli oder falkonetli sampt bereitschaft Stein bulffer, sampt aller ander nottwendigkeit Jn Und Uff gemeiner Eydgnossen kosten.

Und damit der nachtruck so man dessen mangelbar sein wurde, dem ersten anzug nit mangle, oder durch langem verzug nit gebruste, so soll angenz ein iedes Ortt, so mit den Püntneren im Punt sind, so das erst Fendli volck verreist, ein anders gerüst halten.*

Unnd die Jenigen so nitt Jm Pundt sind sich auch nach glegenheitt gefast machendt. Damit so man denn widerstandt so starck gespürtte das die erst abgereisseten Zu schwach weren ahngentz 2 andere Regimentt den Ersten uff der herren gsandten auch der Obersten unnd gemeinen haupttlütten erstes vermahnen unverzogenlich nacher schicken khönne.

Unnd Zu meherer stercke sollendt die Regierenden Ohrtt Jm Turgöuw, Rynthal, fryen Ambtt unnd Graffschafft Baden Jre Mannschafft auch gerüst haltten Jm faal der noth dieselben haben Zuberuoffen.

Es soll auch dem herren [Gubernatoren von Mailand, Pedro Henriquez de Azevedo y Fonseca] Conte de **Fuentes** frundt Unnd Nachparlich Zugeschriben werden das er sich weder mitt hilff Rath noch thatt Jren [d.h. den Bündnern] nitt ahnemmen welle sonder still sitzen, Welches demm huss [**Habsburg**-]Osterich glicher gstatlt auch Zugemuttett werden solle Unnd Jnen darnebenntt Zugeschriben werden das sy denn Pundtneren ahngentz denn Pass unndt Proviantt abschlachen sollen.

Es soll auch ein Jede Oberkheitt Jrem Kriegsvolck starck Jnnbilden das sy niemandts Jnn denen Landen Unnd Ohrtten da sy durch Unnd hin Zuchendt oder glosiertt werdendt weder trotzendt noch schmechendt, sonder sich bescheidenlich halttentt Unnd die wirtt so sy beherbergentt nitt Zwingen noch Jnen Zumutten das sy Jnen andere spisen dann deren landen gebruchlich geben muössendt *und das sy alles Unweigerlich bezallent.

Und diss alles wie hievor von wort Zu wort beschriben ist, anderst nit dan uff hindersich bringen, und uff gefallen Yedes herren und Oberen.*"

- 1) s. EA V 1, 829 b spez. 831 gegen Schluss von b sowie Pieth/Bündnergeschichte 196f. Der Aufbruch der Truppenkontingente fand dann aber schliesslich doch nicht statt.
- 2) Jene Texte, welche nicht Konrad III. Zurlauben niedergeschrieben hat, wurden bei der Bearbeitung zwischen Sterne (*) gesetzt.
- 3) s. EA V 1, 829 (Nr. 625) sowie Zurlaubiana AH 103/127
- 4) s. Moor/Bündnerische Geschichtsschreiber u.a. 31-39 sowie Jecklin/Materialien I 269 (Nr. 1181)

5) s. Zurlaubiana AH 75/128 Pt. 4

6) Bezüglich der Bewaffung und der Werbungen s. die z.T. gleichlautenden Angaben bei Moor/Bündnerische Geschichtsschreiber 148f.

AH 122, 3-6 - Blatt 6^v leer

3

1629 Dezember 10.

A

GANTBRIEF¹ "HERREN LANDTSCHREIBERN [DER FREIEN ÄMTER] BEATTEN [II.] ZUR LAUBEN ZUE BREMGARTEN CONTRA HANNSS UNND CONRADT BÜRGISSER ZUE WERDT [=WERD]"²

"Jch Laurentz Stöckhlin [=Stöckli] Sesshaft im Dorff Muri Aman des w. Gotsshuss Murj Jn freyen Aempteren des Ergöuws, Bekhen öffentlich unnd Thun kundt Meinlich hiemit disem brieff, das verschiner tagen allss ich damalen anstat und Jnnamen des ... H. Joanis Jodoci [**Singisen**] von Gotes Gnaden Abbtē ... vermelten Gottshuss Murj, Meines Gnedigen lieben Herrenss Zue Murj in wie [=Wey] An gwonlicher Richt Statt Öffentlich Zue gricht gessen bin, vor mir und den geschwornen fürsprechern, Auch einem gantzen ersammen Verbantem gericht mit fürsprechern erschinen ist der Ehrbar Hanss Jacob **Jang** Burger Zue Bremgarten eröffnende wass gestalten Hanss unnd Conradt die Būgisern Zue werdt [einer Herrschaft der Abtei Muri und Bremgartens], dem ... H. Beatt [II.] Zur lauben des [Stadt- und Amt-]Raths Zue Zug der Zeit Landtschreibern in freyenn Empteren des Ergöüws, seinem Herren Prinzipalen ... [200] guldin Verfallen Hauptgut unnd davon ... [10] guldin alles Jn Müntz, Zinss, Uffrecht Unnd Redlich schuldig werendt, und vor langest bezalt haben sollten, das aber bisshar uber alles gütlich vermanen, nit beschehen dernalben besagter Anwalt Jnnamen und uss bevelch wolgemelten seines Herren Principalen die darumb verschriben under Pfandt, Jnhalts by Handen Habenden brieff und sigeln nach diss Ampts Murj Gricht bruch und Recht (wie einem gantzen Gricht nach in Guten wüsen) Anglangt, uff gant geschlagen, Sechs wochen und drey tag daruff stohn lasen, Nutzit desto weniger Jmen seinem Heren Principalen Zur Zeit einiche satisfaction nach nit beschehen seige mit grichtlichem Recht Anrüeffen vermelte verschriben underpfandt, Jnnamen obstadt, mit Urtheyl und Recht Zue bekennen, Unnd satzte Damit Zum Rechten, Also Nach Jetz gehörter Clag unnd mein Ammanss umbfrag, werde von den Urtelsprechern ein-hellig Zue Recht Erkent Unnd gesprochen. Dass Namblichen obgemelter H. Landtschryber Zur lauben die auch vor Angezogen Jme verschryben güter underpfandt,